



## PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, 10 Oktober 2014

### e-Government Dienste in Europa verwirklichen Eine e-Government Veranstaltung

Immer mehr Europäerinnen und Europäer reisen, leben und arbeiten in verschiedenen Ländern der Europäischen Union (EU), wodurch die Nachfrage nach grenzüberschreitenden Dienstleistungen steigt. Der freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen sind Grundfreiheiten der Europäischen Union, die eine Vielzahl von Interaktionen zwischen den Mitgliedsstaaten mit sich bringt. Für europäische Unternehmen sind die Geschäftsmöglichkeiten auf dem europäischen Markt attraktiv. Im hochwertigen Dienstleistungsbereich erwarten Unternehmen folglich Möglichkeiten, Angebote für öffentliche Ausschreibungen im Ausland abgeben zu können. Weiterhin werden jedes Jahr über eine Milliarde grenzüberschreitender Reisen innerhalb der EU unternommen. Manche Bürgerinnen und Bürger erkranken oder erleiden Verletzungen während ihres Aufenthalts in einem anderen EU-Mitgliedsstaat. Dies macht einen einfachen Zugang zu Gesundheitsdiensten im Ausland erforderlich. Die erhöhte Mobilität von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Unternehmen zieht auch einige rechtliche Probleme nach sich, was auch einen einfachen Zugang zu den verschiedenen nationalen Rechtssystemen erfordert.

Das Bestehen von nicht zusammenhängenden nationalen Rechtsvorschriften und unterschiedliche nationale IT-Lösungen und –Systeme machen eine enge Zusammenarbeit und ein hohes Engagement der nationalen Regierungen und Marktteilnehmer zur Realisierung des (digitalen) Binnenmarkts erforderlich. Die Europäische Kommission und die Mitgliedsstaaten haben dahingehend bereits beträchtliche Anstrengungen unternommen. Eine Vielzahl von Projekten und Initiativen hat gezeigt, dass sich dieses Ziel erreichen lässt, obgleich noch ein langer Weg vor uns liegt. Es wurden in der Vergangenheit interoperable Lösungen für grenzüberschreitende e-Government Dienste entwickelt und in realen Fallstudien in verschiedenen Anwendungsbereichen getestet: e-Health, e-Justice, e-Procurement und Unternehmensgründung<sup>1</sup>.

Damit sich das volle Potential des europäischen Binnenmarktes entfalten kann, sind generische technische Lösungen erforderlich, die in verschiedenen Bereichen angewendet werden können und somit einen elektronischen Austausch in diesen Bereichen ermöglichen. Die gegenseitige Anerkennung von elektronischen Dokumenten, die Identifizierung von Bürgerinnen und Bürgern und elektronische Signaturen sowie die sichere Zustellung von elektronischen Dokumenten sind wichtige Grundlagen für das Funktionieren grenzüberschreitender EU-weiter e-Government Dienste. Ziel des Projekts e-SENS (*Electronic Simple European Networked Services*) ist die Bereitstellung generischer und wiederverwendbarer technischer Lösungen zur Förderung des elektronischen Austauschs mit der öffentlichen Verwaltung in der gesamten EU. Aufbauend auf europäischen Standards werden technische Lösungen durch e-SENS konsolidiert, verbessert und erweitert.

---

<sup>1</sup> Die IT-Pilotgroßprojekte (Large Scale Pilots - LSPs) – epSOS, e-CODEX, STORK, STORK 2.0, PEPPOL, e-SENS, SPOCS.



*moving  
services  
forward.eu*



Das Projekt e-SENS organisiert eine Veranstaltung mit dem Titel „e-Government Dienste in Europa verwirklichen“, die vom 6. bis zum 7. November 2014 in Luxemburg stattfindet. Dort sollen die aktuellen Fortschritte des Projektes diskutiert werden ebenso wie die Schritte, die noch zu unternehmen sind, um nahtlose e-Government Dienste aufzubauen, insbesondere:

- IKT-gestützte öffentliche Dienste, die bereits von Pilotgroßprojekten zur Verfügung gestellt worden sind;
- der große Bedarf an der Entwicklung weiterer neuer elektronischer öffentlicher Dienstleistungen im digitalen Zeitalter;
- die Fortschritte bei der Erstellung generischer technischer Lösungen für die elektronische Kommunikation;
- die Zukunft der digitalen Infrastruktur für e-Government Dienste in Europa.

In Reden und Ausstellungen wird auf dieser Veranstaltung der aktuelle Stand dargestellt sowie ein Ausblick auf die Zukunft von europäischen e-Government Diensten gegeben. So erhalten Entscheidungsträger wertvolle Informationen für die Entwicklung von nationalen elektronischen e-Government Systemen. Es wird diskutiert, wie e-SENS und andere Pilotgroßprojekte zur Kerndienstplattform für die grenzüberschreitende digitale Infrastruktur von elektronischen Behördendiensten, wie es die Fazilität "Connecting Europe" vorsieht, beitragen. Auf der Konferenz sollen Informationen zu interoperabler Architektur und Praxiserprobung aus erster Hand bereitgestellt werden, was die Wiederverwendbarkeit von e-SENS-Lösungen aufzeigen wird. Außerdem ist diese Veranstaltung eine einzigartige Möglichkeit für die IT-Industrie, um mehr über Trends im Bereich der elektronischen e-Government Dienste zu erfahren, sich technische Entwicklungen näher anzusehen und Geschäftsmöglichkeiten auszuloten.

EU-weit verfügbare e-Government Dienste sind essenziell, um den digitalen Binnenmarkt zu stärken und sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch den Unternehmen konkrete Vorteile zu bieten. Mit nahtlosen elektronischen Diensten können der Zugang zu Informationen verbessert, die Zeit und Kosten für den Austausch verringert und Verwaltungsvorgänge effizienter gestaltet werden. Nur wenn sich verschiedene Institutionen und Organisationen gemeinsam einsetzen und engagieren, können e-Government Dienste in Europa Wirklichkeit werden.

